Studia Bot. Hung. X. 1975.

Vorarbeiten zur Moosflora des Semenic-Gebirges

László VAJDA und Sándor ORBÁN
Botanische Abteilung des Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museums, Budapest

ABSTRACT: (Preliminary report on the moss flora of the Mts. Semenic.) - Authors worked up the moss material collected in the limestone mountains on the SW Semenic of the South-Carpathians. Of the numerous moss data, the most interesting novelties and rarities are given. Fissidens crassipes and Bryum veronense are new to the South-Carphathians; Scapania subalpina, inhabiting the subalpine-alpine zones in other areas of the Carpathians, occurs in masses at merely 300 m a. s. l. in the region discussed; Cololejeunea rossettiana, Fissidens rufulus, Cinclidotus minor and C. aquaticus are very rare in the Carpathian flora.

Im September 1972. haben wir zusammen mit Á. BOROS und Zs. DEBRECZY bryologische Forschungen im südwestlichen Teile des Semenic-Gebirges im Aninaer Gebirge durchgeführt. Drei sehr interessante Schluchten wurden durchsucht, die unserer Ansicht nach die reichsten Fundorte auf Kalkstein Gebirge sind. Der Hauptteil des Semenic-Gebirges, ist aus Urgestein aufgebaut; aber gerade dieser Teil, wo wir forschten, das sogenannte Aninaer-Gebirge, ist ein Kalkgebirge, es erscheinen nur hier und da auch Sandstein-Flecke. Im Laufe unserer Exkursionen haben wir die Moose der tiefen Schluchten (Prolaz-Schlucht pr. pag. Carasova; Minis-Tal inter pag. Anina et Bozovici; Anina-Tal pr. pag. Gerliste) eingesammelt. Das von Á. BOROS gesammelte Material wurde von. L. VAJDA, das von S. ORBÁN von ihm selbst bearbeitet. Im gesammelten Material fanden sich mehrere interessante und seltene Arten, die nicht nur für die durchforschten Gebiete neu sind, sondern als Seltenheiten in den Südkarpaten und in ganz Rumanien zu betrachten sind. In unserer Mitteilung beschaftigen wir uns nur mit diesen Arten.

Scapania subalpina (NEES) DUM.

Lebt im Humus der Kalksteinfelsen in der Prolaz-Schlucht bei Carasova. Es ist eine der auffallendsten Erscheinungen des untersuchten Gebietes. Das Moos lebt sonst in den Karpaten überall in der subalpinen Zone, hier aber in einer

Höhe auf nur 2-300 m ü. d. M. In der Hohen Tatra ist das Moos etwas häufiger, in den übrigen Teilen der Karpaten dagegen sehr selten. Aus den Ost- und Südkarpaten besitzen wir nur einige wenige Daten: Negoi (2000 m.) - LOITLESBERGER - Hep. Alp. Tranns. exs. No. 184; Izeru (2200 m.) - LOITLESBERGER - Hep. Alp. Tranns. exs. No. 115; Lala-See, Radnaer Alpen - ŞTEFUREAC 1963; Negoi, Slatioara - PAPP 1967. Da in den Karpaten dieser der tiefst gelegener Fundort ist, können wir als Erklärung hinzufügen, dass das Moos am Standorte auf dem Nordhang der engen und tiefen Schlucht wahrscheinlich genug Feuchtigkeit geniesst und das Mikroklima genug kühl ist um hier als Relikt ausdauern zu können.

Cololejeunea rossettiana (MASSAL.) SCHIFFNER

Unweit von Carasova, in der Prolaz-Schlucht auf einem Metzgeria conjugata Rasen fand sich dieses kleinste Moos. Interessanterweise besitzen wir nur einige, sehr wenige Daten über diese Art. Der nächste Standort liegt im Tscherna-Tal bei Herkulesbad (BOROS-VAJDA-DEBRECZY 1969). Weitere Daten aus den Südkarpaten: Lotru-Tal (ŞTEFUREAC-POPESCU-LUNGU 1956); Königstein (Piatra Craiului) und Schuller (Cristianul Mare) BOROS-VAJDA 1967.

Fissidens crassipes WILSON

Lebt an wasserüberspülten Felsen im Bette des Minis-Baches zwischen Anina und Bozovici. Neu für die Südkarpaten. Aus Siebenbürgen war die Art bis jetzt nur aus dem Lápos-Gebirge bekannt (BOROS 1943). Der nächste Fundort war die Insel Ada-Kaléh in der unteren Donau (ŞTEFUREAC 1968), der aber infolge des Baus der Kraftwerkes am Eisener Tor völlig vom Wasser überflutet worden ist. Interessant ist, dass 40-50 km weit vom untersuchten Gebiet, bei Herkulesbad und Umgebung, das Moos noch nicht zum Vorschein kam und doch ist sein Vorkommen an dieser Stelle höchst wahrscheinlich. Es ist zu bemerken, dass das Moos mit Fissidens rufulus in gemeinsamen Rasen lebt, wo doch F. rufulus bisher eher auf saurer Unterlage gefunden worden ist, F. crassipes dagegen im Mittelgebirge mesitens auf Kalkstein seine Fundorte hat. Es ist anzunehmen, dass das Moos an weiteren kalkigen Fundorten der Südkarpaten noch gefunden wird. Die Moose waren im Zeitpunkt des Sammelns fruchtend.

Fissidens rufulus BR. EUR.

Lebt mit der vorigen Art gemeinsam an überfluteten Steinen im Bette des Minis-Baches. Dieser Fundort ist der Dritte in Rumänien. An seinem nächsten Fundort an Bachfelsen im Tscherna-Tale bei Herkulesbad wurde es nicht lange her entdeckt in den Jahren 1966-68 (BOROS-VAJDA-DEBRECZY 1969). Es ist noch bekannt in Siebenbürgen aus dem Viso-Tal (Valea Viseului) in den Maramaroscher-Alpen (BOROS-VAJDA 1967). Bemerkenswert ist, dass das Moos bis jetzt nicht gemeinsam mit F. crassipes vorgekommen ist und im Zeitpunkt des Sammelns fruchtend war.

Cinclidotus minor (L.) KINDB.

Wir fanden das Moos in grosser Menge an Felsen der Proláz-Schlucht und des Minis-Baches. So kennen wir mit diesen zwei neuen Fundorten fast das ganze Verbreitungsareal im karpatisch-pannonischen Gebiet. Der nächste Standort ist in den Südkarpaten im Tscherna-Bach bei Herkulesbad (BOROS-VAJDA-DEBRECZY 1969).

Cinclidotus aquaticus BR. EUR.

Es ist etwas seltener als das Vorige, wir fanden es an einigen Stellen auf überfluteten Steinen im Bette des Caras-Flusses. Das Moos ist von einigen Stellen der Südkarpaten, am nächsten im Bette des Tscherna-Baches bei Herkulesbad bekannt (BOROS-VAJDA-DEBRECZY 1969).

Bryum veronense DE NOT.

Wir sammelten das Moos von überfluteten Felsen des Anina-Baches bei Girliste. Auf den Steinen des stark verschmutzten Baches fanden wir wenige Moosarten, unter diesen das interessanteste Moos Bryum veronense war Neu für die Südkarpaten, dabei ausserst selten im ganzen Carpato-Pannonicum. Wir besitzen nur zwei Daten aus der Hohen Tatra (GYŐRFFY 1919, PODPERA 1954), einen aus den Ostkarpaten in den Maramaroscher-Alpen (MALOCH 1933) und einen aus dem Ungarischen Mittelgebirge, im Börzsöny-Gebirge (VAJDA 1966). Bemerkenswert ist, dass es auf Steinen der Bache im Hochgebirge lebt, und dabei kommt es auch in 2-300 m Höhe vor. Nach PODPĚRA (1954) ist es eine alpine Art, so ist sein Vorkommen in der unteren Region bemerkenswert.

VAJDA L. és ORBÁN S.: Előmunkálatok a Szemenik-hegység mohaflórájához

A szerzők BOROS Á. és ORBÁN S. által 1972. szeptemberében a Déli-Kárpátokban, a Szemenik-hegység délnyugati részén levő mészkőhegységben, az ún. Aninai-hegységben gyűjtött mohaanyagot dolgozták fel. A három érdekes mészkő-szurdok (Proláz-hasadék Krassóvárnál = Carasova; Minis-patak völgye Anina és Bozovici között, Anina-patak Gerlistye mellett) mohaanyagában több érdekes és új adatot találtak, melyek közül a legérdekesebb újdonságokat és ritkaságokat közlik.

A kiemelt fajok közül a Fissidens crassipes és a Bryum veronense uj a Déli-Kárpátok flórájában, a Scapania subalpina legalacsonyabban fekvő lelőhelyét találták a Kárpátokban, a ritka Cololejeunea rossettiana, Fissidens rufulus, Cinclidotus minor, Cinclidotus aquaticus uj lelőhelyeit fedezték fel.

LITERATUR - IRODALOM

BOROS, Á. (1943): A Lápos és Kapnik szurdokának flórája. (Die Flora der Engtaler von Lápos und Kapnik.) - Scripta Bot. Mus. Transsilvanici, 2: 141-147.

BOROS, Á. - VAJDA, L. (1967): Bryologische Beiträge zur Kenntnis der Flora Transsilvaniens. - Rev. Bryol. et Lichenol., 35:216-253.

BOROS, Á. - VAJDA, L. - DEBRECZY, Zs. (1969): Beiträge zur Kenntnis der Moosflora von Herkulesbad und Kazanpasses. - Bot. Közlemények, 56:5-10.

GYŐRFFY, I. (1919): Bryologische Beiträge zur Flora der Hohen Tatra XII. - Magyar Botanikai Lapok, 18: 18-26.

MALOCH, M. (1963): Prispevek k poznáni bezcevnych rostlin z Poloninskych Karpat. - Sbor. Prir. klubu Kosiciah, 1:56-68.

PAPP, C. (1967): Briofitele din Republica Socialista Romania. - Analele Stiintifice Univ. din Iasi, Monogr., 3:1-320.

PODPĚRA, J. (1954): Conspectus muscorum europaeorum. - Ceskosl. Akad. Véd., Praha, pp. 1-697.

ŞTEFUREAC, T. I. (1963): Consideration on the variability of the genus Pohlia (Hedw.) Lindb. and Philonotis Brid. in the bryoflora of the Rodna mountains. - Communicari de Botanica, 2:157-181.

ŞTEFUREAC, T. I. - MIHAI, G. (1968): Recherches bryologiques sur l'ile Ada-Kaleh. - Stud. si Cercet. de Biol., 20: 297-306.

ŞTEFUREAC, T. I. - POPESCU, A. - LUNGU, L. (1956): Cololejeunea Rossettiana (C. Massal.) Schiffn. dans les Carpathes de la république populaire roumaine. - Bullet. Stiintif. Sect. Biol., 8:510-518.

VAJDA, L. (1966): Die Moosflora des Börzsöny-Gebirges. - Fragmenta Bot. Mus. Nat. Hung., 7:93-120.

Angekommen: 7. 1. 1975.

LÁSZLÓ VAJDA
Dr. SÁNDOR ORBÁN
Természettudományi Múzeum
Növénytára
H-1146 Budapest
Vajdahunyadvár